

II-6379 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Republik Österreich



Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

Wien, am 22. Juni 1992
GZ: 10.101/201-X/A/5a/92

2813/AB

1992 -06- 25

zu 2876 N

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER

Parlament
1017 W i e n

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 2876/J betreffend geplanten Mc Donald's Drive-In in Steyr, welche die Abgeordneten Anschöber, Freunde und Freundinnen am 4. Mai 1992 an mich richteten, stelle ich fest:

Punkt 1 der Anfrage:

Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten ist kaum eine zusätzliche Fahrspur errichtbar. Die zufahrenden Kunden würden also den Verkehr auf der linken der beiden bereits jetzt existierenden Fahrspuren zusätzlich blockieren. Für den fließenden (vielmehr stauenden) Verkehr bliebe also nur mehr eine Fahrspur übrig.

Halten Sie unter diesen Rahmenbedingungen die Genehmigung dieser Linksabbiegespur für verkehrstechnisch vertretbar?

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 2 -

Antwort:

Die Bundesstraßenverwaltung geht davon aus, daß für den Geradeausverkehr schon wie bisher je 2 Fahrstreifen auch künftig zur Verfügung stehen werden. Daher wird die Gestattung der Betriebsansiedelungen an der Haratzmüllerstraße in Steyr (B 122 Voralpenstraße) mit der Auflage der Errichtung einer Linksabbiegespur für den Bewilligungswerber verbunden sein. Entgegen den angeführten Befürchtungen ist diese Abbiegespur auch machbar.

Punkt 2 der Anfrage:

Gerüchteweise hört man von der Möglichkeit, das Linksabbiegen zu verbieten und stattdessen den Kunden vorzuschreiben, die 200 m bis zum Kreisverkehr weiterzufahren, dort zu wenden und dann - nunmehr als Rechtsabbieger - zum Restaurant zuzufahren. Halten Sie es für verkehrstechnisch vertretbar, daß diese Kreuzung - sie ist eine der stärksten belasteten Kreuzungen Steyrs - noch zusätzlich belastet wird?

Antwort:

Die Möglichkeit wird nicht in Betracht gezogen.

Punkt 3 der Anfrage:

Halten Sie es in einer Zeit, da von Politikern (z.B. Verkehrsminister) das Ziel gesetzt wird, die Belastungen durch den MIV (Motorisierter Individualverkehr) zu verringern, für zielführend und verkehrspolitisch verantwortbar, die Zufahrt zu einem Drive-In-Restaurant zu bewerkstelligen?

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 3 -

Antwort:

Ich möchte darauf hinweisen, daß über diese künftige Abbiegespur auch schon bisher bestandene Abbiegevorgänge in die Grenzgasse und ein dahinter befindliches Wohngebiet geführt werden können; in diesem Sinne kann sogar von einer gewissen Verbesserung gegenüber der bestehenden Verkehrssituation gesprochen werden. Im übrigen vertrete ich die Ansicht, daß auch im Ballungsraum dem Individualverkehr ein bestimmter Stellenwert zukommt, und es nicht Aufgabe einer Straßenbaupolitik sein kann, offensichtlich vorhandene Bedürfnisse nach einem solchen Dienstleistungsbetrieb zu verdrängen.

